„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835-1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
850 Main St. Winnipeg, Man.

9 Jahrgang | Mittwoch den 1. Dezember 1915 | Nummer 5

Farmer gegen Weizenzoll

Energisches Verlangen der Getreidebauer des Brandon Distrikts nach Beseitigung der Zollmauer zwischen Canada und den Vereinigten Staaten

Konvention der Getreidebauer-Vereinigung von Manitoba am 5., 6. u. 7. Dezember in Brandon

Brandon, Man. — Eine große Anzahl von Farmern und Viehzüchtern aus allen Teilen der Provinz Manitoba nahm in letzter Woche an der Jahresversammlung der Getreidebauer-Vereinigung des Brandon Distrikts und an den Direktorensitzungen der Rindvieh-, Schweine-, Pferde- und Schafzüchter-Vereinigung von Manitoba teil. Das Hauptgeschäft der letzteren bestand darin, ein Programm für die Jahresversammlung der Züchtervereinigungen aufzustellen, welche in der ersten Dezemberwoche hier abgehalten wird. Dieselbe fällt mit der Jahreskonvention der Getreidebauer-Vereinigung von Manitoba zusammen, die hier am 5., 6. und 7. Dezember stattfindet.

Die Jahresversammlung der Getreidebauer-Vereinigung des Brandon Distrikts war außerordentlich gut besucht. Nach der Branntweinfrage für das kommende Jahr wurde über die Frage der Aufhebung des Weizenzolles, des Getreide-, genossenschaftlichen Handels und über andere Angelegenheiten, die für Farmer von besonderem Interesse sind, eifrig debattiert. Einstimmig erklärte sich die Konvention für Beseitigung des zwischen Canada und den Vereinigten Staaten bestehenden Zolles auf Weizen und nahm eine diesbezügliche scharfe Resolution an.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebnis: Präsident, John Crawford, Chater; Sekretär-Schatzmeister, D. J. Mc'engie, Brandon.

Was wird mit dem canadischen Weizen geschehen?

Von Fritz Brinkmann,
Geschäftsführer der deutschen Abteilung der bekannten Getreidefirma Simpson Heyworth Co., LTD., 208-222 Grain Exchange, Winnipeg

Jetzt jedermann weiß heute, daß Canada dieses Jahr die größte Weizenernte seiner Geschichte zu verzeichnen hat; wenige jedoch haben eine Ahnung, was aus ihm wird, wenn er dem Geldmarkte übergeben wird. Gewöhnlich hat man eine gewisse Idee, daß der Weizen verkauft wird, aber an wen und wie und wann, darüber ist man sich nicht klar. Und dennoch ist hier ein Land mit einer Ernte von 336 Millionen Buschels Weizen und diese Millionen Buschels Weizen zu verkaufen, muß gewiß schon einige Schwierigkeiten bereiten. Um diesen Weizen nach den Mühlen, Elevatoren oder Schiffen zu transportieren, sind 336,000 Waggons nötig, oder 8400 Züge, jeder Zug zu 40 Waggons. Nimmt man nun 300 Arbeitstage im Jahre, um Weizen zu transportieren, so müßte man 28 Züge jeden Tag in den nächsten zwölf Monaten abgehen lassen.

Nachdem die Farmer ihren Weizen an den Stationen abgeliefert haben und die einzelnen Waggons in Zügen abgegangen sind, beginnt das große Geschäft, den Weizen zu verteilen. An erster Stelle nehmen die Mühlen einen verhältnismäßig kleinen Teil, um Mehl daraus zu machen. Die Mühlen würden höchstwahrscheinlich während des Jahres den fünften Teil der Gesamternte nehmen. Die übrigen 4 Fünftel, weniger was der Farmer für Saat und Futter behält, müssen exportiert werden und zwar über Montreal, New York und andere Häfen.

Augenblicklich sind Montreal und New York die Haupt-Exporthäfen. Weizen der maritimen Provinzen muß über Halifax und St. John verschifft werden und derjenige, welcher in Quebec und Ontario gebaut wird, geht gewöhnlich über Montreal und Quebec. Der Weizen vom Westen geht gewöhnlich nach Fort William über die C. P. R. und nach Port Arthur über die C. N. R. Eisenbahn. Ganz wenig geht wohl auch nach dem Westen nach Vancouver und wird von dort verschifft, der meiste Weizen jedoch geht östlich.

Von Fort William und Port Arthur, den Zwillingshäfen am Lake Superior, **geht der Weizen über die Seen entweder nach Buffalo oder Montreal.** Derjenige der in Montreal abgeladen wird, wird durch die großen Elevatoren in die Getreideschiffe nach Europa übergeladen.

Im Winter wird das Getreide von Fort William und Port Arthur mit der Bahn nach Montreal und St. John verladen. Bis zum Monat Dezember geht das Getreide per Dampfer die Seen hinunter, obgleich einiges über Port Mc Nicoll, Goderich und Port Colborne geschickt wird, und dann per Bahn nach Montreal.

In der Zeit vom 15. August bis 15. Oktober gingen über 4,265,791 Buschels canadischen Weizens über New York. Zweifelsohne bedeutet das nicht sehr viel, jedoch es zeigt schon etwas. Zwischen dem 15. Oktober und 15. Dezember wird die Quantität, die über New York befördert wird, sich wohl bedeutend steigern. Der Weizen geht nach New York in Bond (Zollverschluß) und wird dort auf Schiffen nach Boarnien und Italien. Montreal ist stets der Hauptverladeplatz für canadischen Weizen und Mehl gewesen. **Dieses Jahr ist es ebenso.** Zwischen dem 4 September und 16. Oktober betrug die Gesamtverladung von Montreal 9,634,800 Buschel, gemäß der Statistik, die in der Sekretär der Montreal Handelsgesellschaft geliefert wurde. Vielleicht gab es einige unregelmäßige Verschiffungen, jedoch in dieses der angeführten Quantität. Bereits waren annähernd siebzehn Millionen Buschel, welche von Montreal verschifft wurden.

Man sieht also, daß Sendungen canadischen Weizens von Montreal genügend groß sind, wie diejenigen von New York. Es hat immer eine genügende verschiedene Verschiffung zwischen diesen beiden Häfen bestanden. Montreal kommt stets gerne, die Chartergebühren zu reduzieren. Sobald der neue Welland-Kanal eröffnet ist, in einer Zeit von acht Jahren, sollte Montreal noch besser stehen als wie bisher. Dann werden die großen See-Frachtdampfer nicht genötigt sein, in Buffalo umzuladen, sondern können nach Kingston oder Prescott gehen.

Wohin geht der Weizen: nun von Montreal?

Diese Frage kann am besten beantwortet werden durch die Aufstellungen des Montrealer „Handels-Bulletin". Zwischen dem 28. September und 2. Oktober verließen 26 Schiffe, welche zum Teil oder teilweise mit Weizen beladen waren, diesen Hafen. Diese Schiffe, wie die „Scandinavian", „Sicilian", „Armenian" und „Carthaginian" hatten nur kleine Quantitäten an Bulk geladen und vertraten nur 22,000 Buschel mit der „Carthaginian", die 42,000 Buschel an der „Armenian". Andere Dampfer führten sogar nur 3,000 auf der „Westminster" bis zu 220,000 Buschel auf der „Canadian". Von diesen gingen 7 Schiffe nach englischen Häfen, eins nach Frankreich und vier nach Italien. Die Hälfte der Gesamtverladungen dieser Schiffe ging nach England und die andere Hälfte nach europäischen Häfen.

Dieses ist im allgemeinen der Bericht, wie der Weizen verteilt wird. Die europäischen Mächten getroffen etwa 7 Millionen Tonnen und machen Weizen zu essen. Dieses Volk hebt teilweise den Bedarf in eigener Bauhe und teilweise wird es importiert. Belgien 16 Millionen werden als Staatsreserve aufgebraucht. 10 Millionen Buschel gehen zu amerikanischen Mühlen zum Schroten oder Mischen mit Weizen dieses Landes. Somit verbleiben noch um der Schätzung: ernte Canadas für den Export über Ozeanhäfen etwa 220 Millionen Buschel Weizen übrig.

Schließlich wirft sich die Frage wieder auf: „Wenn Montreal 9½ Millionen Buschel verschifft und New York ½ Million Buschel, abzüglich, wie lange wird es nun nehmen, um den ganzen Überschuß canadischen Weizens zu exportieren?" Die Antwort: indem man leicht, indem man 2 Millionen Buschel. Die Ziffern der wöchentlichen Verschiffungen, in der 220 Millionen Buschel, den gesamten Vorrat, der für den Export verfügbaren ist, teilt. Also 110 Wochen oder wenig mehr als zwei Jahre. Für dieser Berechnung gelte vorerst, daß Canada Mittel und Wege finden muß, um seine Verschiffungen mit Dampfern zu vergrößern oder, wenn der nächste August kommt, wird auch die Hälfte der vorjährigen Exporte im Lande sein. Dies ist das große Problem, das Canada zu lösen hat; nicht genug Schiffe, um den Weizen herauszubringen. Die Schiffahrt ist bald zu Ende, wenn der strenge Winter beginnt, wenn die Schiffahrt endigt Dezember auf dem St. Lorenz, wenn geschlossen und Getreide auf den großen Seen etwas später. Dann sind noch auf dem Landwege ungefähr 100 Millionen Buschel Weizen zu exportieren übrig.

Diese Ziffern werden vor im Frühjahr herausgebracht werden, als man vermutet, daß wir dieses Jahr eine große Ernte haben würden, natürlich angesehen von einigen Zwischenfällen, aufgrund von verschiedenen, daß man mehr Getreide zur Verfügung haben würde. Die Regierung in Ottawa versuchte bei der englischen Regierung Vorstellungen zu machen, um eine Lösung dieser heiklen Frage zu finden. England versprach auch Hilfe oder Fürsorge zu treffen, indem Getreidetransporten bei andere Dringlichkeits-Probleme zu stehen sind, sowie in der verschiedenen Ministe ausgeliefert. Was nun geschehen wird, ist ganz noch nicht voraussagbar. Auf alle Fälle sind die Aussichten keine rosigen, und der Preis des Weizens wird unvermeidlich fallen unter diesen Umständen. Wahrscheinlich ist es, daß Italien, Frankreich und Spanien noch Amerika gehen müssen, um genug Vorräte zu erhalten und ihre Bedürfnisse zu decken. Dieses wird nicht nur Folge haben, daß der Weizen nicht unter einen Dollar fallen wird, auf welchen Preis er seit einigen Jahren garantiert ist. Im Großen und Ganzen genommen, sind die Aussichten keine unbedingt ermutigenden. Freilich können infolge der Kriegslage Verhältnisse eintreten, die gerade das Gegenteil von dem eintreten lassen, was wir vermuten.

Preise mögen noch weiter in die Höhe gehen, wenn der Schiffsraum mehr für Getreide verfügbar wird, aber die Preise können auch plötzlich sinken, wenn das große Völkermorden in Europa ein Ende hat, was wir alle hoffen wollen.

Indianer gut versorgt

Dauphin, Man. — Die verschiedenen Indianer-Agenturen im Norden Saskatchewans und Manitobas berichten, daß die Indianer trotz des strengen Winters keine Not leiden. Felle sind in genügender Menge vorhanden, und große Herden Karibus sollen an der Hudson Bay Eisenbahn gesichtet sein. Die Indianer haben sich einen großen Vorrat an Fettfleisch zugelegt, sodaß sie ohne allzu Schwierigkeit bis zum Frühjahr durchkommen können.

Verbotener Verkauf

Brandon, Man. — Weil sie Spirituosen verkauft hatten, ohne im Besitz einer Lizenz zu sein, wurden Jules Villeneuve vom Club Canadienne und James O'Leary von Jimmy's Jitney Bar zu je $50 Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Villeneuve appelliert zur Berufung eingelegt.

Messerheld verdonnert

Winnipeg, Man. — Paul Mo rinik, der bei einem Wortwechsel vor dem Club Hotel, seinem Gegner Fetd. Dedenko mit einem Messer die Backe und Junge durchstochen hatte, wurde durch Polizeirichter MacDonald auf sechs Monate ins Gefängnis geschickt.

Lebensgefährlich verletzt

Brandon, Man. — Ein junger Mann namens Jack Frazer erlitt lebensgefährliche Verletzungen, als er auf dem Bahnhof zwischen zwei Eisenbahnwagons eingeklemmt wurde. Außer einem Schädelbruch dürfte er auch noch Gehirnerschütterung davon getragen haben. In bewußtlosem Zustand wurde er in das Brandon General Hospital überführt.

Verfügt Herzenspflaster

Brandon, Man. — Frl. Mary Mc Kinnon hat George Treloar, einen prominenten Farmer in Sendennis, auf $5,000 Entschädigung verklagt, weil er angeblich sein Versprechen, sie zu heiraten, nicht gehalten hat. Das Eheversprechen soll Treloar dem Mädchen gegeben haben, als dasselbe in seinen Diensten stand.

Des Betruges angeklagt

Winnipeg, Man. — In letzter Woche wurde der bekannte französisch-canadische Anwalt Louis Philip Beaubien hier verhaftet, weil er Betrügereien ausgeführt haben soll. In der Anklage heißt es, daß Beaubien zwei Checks im Betrage von je $150 von der C. P. R. erhielt, um denselben einem Priester in St. Boniface einzuhändigen. Einen dieser Checks hat er behalten und darauf den Namen des Priesters gefälscht haben. Die Gerichtsverhandlung wird in dieser Woche stattfinden.

Der Brandstiftung überführt

Portage La Prairie, Man. — John Skatnik und John Jarud, beide aus Erickdert, wurde von den Geschworenen der Brandstiftung für schuldig befunden, jedoch zu gleicher Zeit der Gnade des Richters empfohlen.

Die beiden Männer waren angeklagt, zwei Getreidehäuser, die Herrn Bonert in Erickdert gehörten, angezündet zu haben. Der Fall war von Detektiv Parr aus Winnipeg bearbeitet worden, der durch Verfolgung von Fußspuren in den verschneiten Feldern schließlich auf die Schuldigen stieß.

Datum für Munizipalwahlen

Nominationen in den ländlichen Munizipalitäten der Provinz Manitoba werden am Dienstag den 7. Dezember vorgenommen, und die Wahlen finden zwei Wochen später, am 21. Dezember, statt. Für alle Farmer und Farmer, die mit dem Munizipalgesetz nicht vertraut sind, sowie ihren eigenen Interessen haben, sind die Nominationen auf Dienstag den 14. Dezember und die Wahlen auf den 21. Dezember festgesetzt worden. Wähler, welche ihren eigenen Charter haben, bestimmen den Tag für Nominationen und Wahl selbst.

Noch immer keine Spur

Winnipeg, Man. — In Verbindung mit dem kürzlich verschwundenen Juwel in der Walker Theater, bei welchem den Dieben $2,400 in die Hände fielen, konnten noch immer keine Verhaftungen vorgenommen werden. Sowohl die Polizei als auch die Versicherungsgesellschaft des Theaters stellen sich über die ganze Angelegenheit in tiefes Schweigen.

Verbrauchen Alkohol an Betrunkene

Brandon, Man. — Weil sie Extrazügen an Betrunkene verkauft hatten, wurden E. J. Peltier, der Besitzer einer Spirituosen-Einzahnhandlung und William Marion, der Besitzer des Imperial Hotels zu je $25 Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Beide Angeklagte bekannten sich schuldig, meinten jedoch darauf hin, daß es äußerst schwierig sei festzustellen, wann ein Mann zu viel getrunken habe.

Wieder hinter schwedischen Gardinen

Winnipeg, Man. — Ludwig Cindura, der angeblich als Feldwebel in der österreichischen Armee gedient hat und in 1909 wegen Mordversuches zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, jedoch nach Verbüßung von 2½ Jahren seiner Strafe unter Parole auf freien Fuß gesetzt worden war, muß jetzt den Rest seiner Strafzeit absitzen.

Vor sechs Monaten war Cindura wegen mordverdächtigen Benehmens verhaftet und verurteilt worden und am 2. Mai Monaten wurde er vom Richter auf drei Monate ins Gefängnis geschickt, weil er einen ähnlichen Heimatsmitbürger tätlich angegriffen hatte. Demselben wurde an das Justizministerium das Ersuchen gerichtet, die Parole aufzuheben.

Das Verbrechen, dessen Cindura ursprünglich verurteilt worden war, hatte er im Jahre 1909 begangen. Die Polizeistation war benachrichtigt worden, daß Cindura im Begriff sei, seine Frau totzuschlagen. Inspektor Atkinson begab sich nach dem Hause, wo er die Frau in bewußtlosem Zustand auf dem Fußboden liegend, vorfand. Cindura verwehrte den Inspektor auf, das Haus zu verlassen, und drohte zu schießen. Als der Beamte sich weigerte zu gehen, gab Cindura mehrere Schüsse aus einem Revolver auf denselben ab und verletzte ihn mit einem Säbel zu schlagen. Dem Inspektor gelang es schließlich, Cindura festzunehmen.

Neue Lehrkräfte für landwirtschaftliche Fachschule

Die landwirtschaftliche Fachschule von Manitoba hat jetzt eine Anzahl neuer Lehrkräfte erhalten, die als Assistenten der Hauptlehrer fungieren werden.

Herr E. R. Brandt, welcher als Assistent des Prof. Churchill in der Abteilung für Bodenuntersuchung und Entwässerung. In dieser Abteilung herrscht jetzt rege Tätigkeit; denn außer der Erteilung des Unterrichtes müssen auch die Arbeiten an den Entwässerungsanlagen, die augenblicklich vorgenommen werden, geleitet werden. Durch dieses Kanalisationssystem will man das an der Oberfläche befindliche Wasser von einem großen Teil der Farm in den Fluß ableiten. Mit der Zeit soll die ganze Farm von diesem Entwässerungssystem durchzogen werden.

A. W. Muldrew, der bis zur jetzigen Zeit Principal der Antialkoholiker Schule in Strathclair, Man., war, ist zum Assistenten des Prof. Carton, der in der Abteilung für Pferde und Maschinen ernannt worden. Herr Muldrew hat seine Jugend auf einer Farm im Virden Distrikt verbracht.

Clifford Hanen ist Assistent des Dr. G. B. Morden im Department für Chemie.

Prof. F. T. Jacobs, der neue Leiter der Abteilung für Viehzucht, ist mit seiner Familie bereits in der Provinz eingetroffen.

Bekanntlich hatte Prof. Reynolds in Norwegen erklärt, daß er sich mit der Absicht trage, eine Verschmelzung der landwirtschaftlichen Hochschule mit der Universität herbeizuführen, da der Diplom der ersteren Anstalt, seiner Ansicht nach, auf diese Weise einen größeren Wert erhalten würden. Landwirtschaftsminister Hon. Val. Winkler soll sich für diesen Plan eingenommen sein. Bezüglich der erforderlichen Schritte, um diese Vereinigung herbeizuführen, werden augenblicklich von juristischen Autoritäten Untersuchungen angestellt. Die Fachschule war ursprünglich mit der Universität verbunden, jedoch wurde durch die damalige Provinzialregierung die Trennung vorgenommen, und zwar, wie es heißt, auf Anraten des früheren Erziehungsministers Dr. Montague.

Auto frei!

Ein fünfsitziges Overland Auto verschenkt. Für schnelle Information schicken Sie 10c für Porto an

The Farmers Stock Exchange Ltd.
Neville, Sask.

Pionier

Illustrierter Volkskalender für 1916 erschienen
112 Seiten stark, großes Format.
Aus dem Inhalt sei besonders hervorgehoben:
Die neue Zeit. Gedicht. — Die Heimat. Novelle. — Aus dem Leben der Amiesen. — Aus dem Leben der amerikanischen Arbeiter zur Kolonialzeit. — Die kommunistische Entwicklung des Menschen. — Pionierinnen. — Das Testament eines Sozialisten. — Des Arbeiters Antwort an die Krankenkasse. — Gedicht. — Der europäische Krieg. — Kriegskarte vom 1. August 1914 bis zum 1. August 1915.
Julius Wahlreich und Jean Jaures.
Die tröstliche Geschichte. — Tier- und Pflanzen-Tapelle für Gemüsegärtner. — Schutz gegen Krankheitsgefahr. — Maße und Gewichte.
Ferner schöne Illustrationen.
Goldene Hochzeit. — Die Mutter. — Mit Gedicht. — Bilder zur Entwicklung des Menschen. — Bahlreich sind J. Jaures usw.
Dieser Volkskalender mit seiner prachtvollen Ausstattung, sollte in jedem Heim, da Arbeiter oder Farmer seinen Einzug halten. Bestellungen nimmt gegen Einsendung von 25c und 3c Bezugsgebühr entgegen, für die deutsche Sektion der sozialdemokratischen Partei,

Ernst Hornung
335 Magnus Ave., Winnipeg, Man.

Auslieferungs-Befehl ist bestätigt

Vereinigte Staaten Distriktsgericht entscheidet gegen Winnipeger Bauunternehmer Kelly

Anwälte des Millionärs werden bei Supreme-Gericht der Vereinigten Staaten Berufung einlegen

Richter W. M. Sandis hat im Vereinigten Staaten Distriktsgericht in Chicago entschieden, daß der Winnipeger Bauunternehmer und Millionär Thomas Kelly, der sich in Verbindung mit den Schmiergeldern beim Bau der Parlamentsgebäude in Winnipeg verantworten soll, an die canadischen Behörden ausgeliefert werden soll. Damit hat dieser Richter den Auslieferungsbefehl des Vereinigte Staaten Kommissar Louis F. Marion bestätigt.

Schon seit zwei Monaten wehrt sich Kelly gegen seine Auslieferung an Canada, und während all dieser Zeit ist er ohne Anklage gegen Bürgschaft im Gefängnis in Waukegan, einer Vorstadt von Chicago, festgehalten worden.

Richter Sandis gelangte zu der Ueberzeugung, daß die Begründung der gegen Kelly erhobenen Anklagen die Auslieferung an die canadischen Behörden rechtfertige, obwohl Kellys Anwalt darauf bestand, daß sein Klient wegen der ihm zur Last gelegten Vergehen nicht ausgeliefert werden könne, und daß die Anklage des Meineides nicht zu Recht bestehe, da das öffentliche Rechnungsprüfungskomitee, vor welchem Kelly falsche Aussagen unter Eid gemacht haben soll, nicht die Machtbefugnis hätte, eidesstattliche Aussagen zu fordern.

Der Anwalt Miller, Kellys Rechtsbeistand, kündigte im Gericht an, daß er gegen die Entscheidung des Richters Landis Berufung beim Supreme-Gerichte einlegen werde. Zur Vornahme dieses Schrittes wurde ihm bis nächsten Samstag Zeit gegeben. Kelly wurde in der Zwischenzeit wieder im Gefängnis in Waukegan untergebracht.

Wie von sachmännischer Seite erklärt wird, neben Kelly noch weitere Beschuldigte, seine Auslieferung zu verhindern. Durch die Berufung wird selbstverständlich wieder eine bedeutende Verzögerung in dem Verfahren verursacht, und es ist nicht ausgeschlossen, daß das Supreme Gericht den Fall zur nochmaligen Behandlung an das Distriktsgericht oder sogar an den Auslieferungskommissar verweist. Durch Vorbringen technischer Punkte kann Kelly seine Auslieferung vielleicht noch auf lange Zeit hinausschieben.

Weiter mußten die verschiedenen Abteilungsvorsteher noch immer in der Stadt wohnen, da in der Anstalt nicht genügend Familienwohnungen vorgesehen sind. Dieser Umstand bedeutet einen Verlust für die Studenten, da sie in den Abendstunden im Bedarfsfalle die Lehrer nicht erreichen können. Es ist deshalb der Vorschlag gemacht worden, etwa zehn Familienhäuser zu bauen, damit die Lehrer innerhalb der Anstaltsanlagen wohnen können.

Neuer Gerichtsdistrikt

Dauphin, Man. — Provinzialschatzmeister Hon. Ed. Brown und Generalstaatsanwalt A. B. Hudson waren in letzter Woche in Dauphin, um Bauplätze für ein Gerichtsgebäude und Gefängnis zu besichtigen, die in Verbindung mit dem geplanten neuen Gerichtsdistrikt für das nördliche Manitoba errichtet werden sollen. Mehrere Bauplätze fanden den Beifall der Minister, die erklärten, daß die erforderlichen Schritte für den Ankauf derselben und für die Errichtung der Gebäude in der nächsten Session der Legislatur ergriffen werden würden.

Winkler, Man. — Da der Korrespondent schon lange nichts mehr von sich hat hören lassen, dürfte es wohl Zeit sein, daß er wieder ein Lebenszeichen schickt. Bei uns war am Sonntag, den 14. November, Abraham Brunner aus Dorf Grünthal, P. O. Hague, Sask., zu Besuch. Das war ein schöner Tag. Unser Haus war ziemlich voll, was uns große Freude bereitet hat. In den sechs Jahren, die wir in Friedensruhe wohnen, haben wir noch nicht so viel Güte gehabt.

Mit bestem Gruß
H. D. Thienen.

—Es ist festgestellt, daß die Nahrung, die eine ausgewachsene Ratte während eines Tages durchschnittlich zu sich nimmt, einen Wert von annähernd 1¼ Pfg. hat.

Baron (stark verschuldet, im Gebirge): „Dieses Jahr bin ich aber hereingefallen — es ist niemand da, den ich anpumpen könnte!"

Rothe Kreuz Schwester Angela Fritz, wirkte zehn Monate in Przemysl (auch während der Russenbesetzung) im Cholera- und Typhusspital, erhielt das Silberne Ehrenkreuz am Bande der Kriegsdekoration.

Sei getreu, getreu in Pflicht und Liebe!
Täglich feitige dein Herz aufs neue!
Wenn dir auch das Glück nicht treu verbliebe,
Thu es ihm zuvor; — sei du getreu!

Seidenes Kleid, —
Wie oft ist's gefüttert mit Herzeleid!
Tuchenes Mahl, —
Wie oft ist's gebittert mit Seelenqual!

Stellung sucht tüchtiger
deutscher Schmied. Würde auch Schmiede in größerer Ortschaft selbst mieten. Bin verheiratet. Habe langjährige Erfahrung in allen Maschinen und Motorreparaturen, Pferdebeschlagen und Pflugschare schärfen. Kann auch mit oxi-acetylene Apparat schweißen wie Gußeisen. Gefl. Angebote erbeten an **Walter Becker, 404 McGregor Str., Winnipeg, Man.**

Unsere deutsch-canadischen Farmer

haben in den meisten Distrikten des canadischen Westens eine prachtvolle Ernte, die sie jetzt dreschen und verkaufen.

Dann werden Schulden bezahlt und Einkäufe für den Winter besorgt.

Werter Landsmann, vergessen Sie bitte, in diesen Herbstwochen nicht, eine kleine Schuld zu bezahlen, die leider nur allzu oft übersehen wird. Die deutsche Zeitung ist auf die vielen Tausende einzelner Dollars angewiesen, die ihre Leser ihr schulden.

Eine Ehrenschuld

ist es, deren Bezahlung Sie keinen Tag hinausschieben sollten.

Und Sie, Herr Landsmann, der Sie noch nicht zum festen großen Leserkreise des „Courier" gehören. Ihnen können wir nur sagen, daß die kleine Ausgabe von $1.00 für die Zeitung eine ebenso notwendige und dabei eine viel wichtigere ist wie z. B. die für

ein Paar neue Winterhandschuhe.

Für den kommenden Winter wollen Sie eine gute deutsche Zeitung im Hause haben.

Wenn Sie einen durchaus zuverlässigen und unparteiischen Nachrichtendienst über die Ereignisse auf den Schauplätzen des Weltkrieges haben wollen.

Wenn Sie in jeder Woche durch Ihre deutsche Zeitung eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Lesestoffes ins Haus gebracht haben wollen.

Wenn Sie über das öffentliche Leben und die politischen Vorgänge in Canada durch Artikel unterrichtet sein wollen, die eine auf liberalen sozialpolitischen Grundsätzen beruhende Darstellung und Beurteilung bieten.

Wenn Sie, um es kurz zu sagen, die beste, bedeutendste und größte deutsche Zeitung Canadas haben wollen,

so bestellen Sie noch heute unter Benützung beigefügten Bestellscheines den

Courier mit Manitoba Rundschau

Bestellschein

An: „Der Courier", P. O. Box 505 Regina, Canada

Ich bestelle hiermit den „Courier" und füge $1.00 als Bezugsgeld für ein Jahr bei,

Ferner bestelle ich: Die Sonnabend Ausgabe „Extrablatt" und füge einen weiteren Dollar für ein Jahr bei oder 50c für sechs Monate, oder 25c für drei Monate.

Name: .....

Straße oder P. O. Box: .....

Post Office: .....

(Nicht gewünschtes bitte zu durchstreichen und den Betrag für „Courier" und „Extrablatt" sofort beizulegen.)

Fische Fische Fische

Direkt vom Netz an den Verbraucher. Wir offerieren auf einer Postkarte auch Ihnen unsere Preisliste in Bezug auf Farmer-Gemeinschaften in Waggonladungen von 20,000 Pfund.

The Davis Produce Co.
Box 203, Dauphin, Man.